

## Blackout Vorsorge – Feldbach ist vorbereitet

Am 30. Jänner haben rund 300 interessierte Menschen aus Feldbach, der Steiermark und dem benachbarten Burgenland an der Veranstaltung „Blackout Vorsorge - Feldbach ist vorbereitet!“ teilgenommen. Anlass der Veranstaltung war, dass das zugehörige KIRAS-Projekt damit offiziell beendet und eine „Leistungsschau“ des Projektes vorgenommen wurde. Für die Gemeinde ist somit das Projekt beendet, aber nicht das Thema Blackout, welches weiterhin verfolgt und optimiert wird.

Organisationen und Privatpersonen berichteten in vier Themenblöcken mit kurzen Beiträgen oder Videos, was bisher alles vorgenommen wurde, um ein eventuelles Blackout mit möglichst wenig Schäden zu überstehen. Die vier Themenbereiche waren, kommunale/öffentliche Vorsorge, Gesundheitsvorsorge, Kommunikation und Eigenvorsorge der Bevölkerung. Durch das Programm führte der Projektleiter Ing. Karl Puchas, MSc von der Lokalen Energieagentur.

Den Themenblock 1 eröffnete Sicherheitsbeauftragter GR Josef Gsöls mit den Standorten der 13 Selbsthilfebasisen und

deren Leistungen. Die Themen überregionale und regionale Wasserver- und Abwasserentsorgung, Feuerwehren, Krisenstab, Wärmeversorgung der Gemeindebauten, Schulen, Lebensmittelversorger und Blackout-Infos auf der Website der Gemeinde wurden ebenfalls in diesem Block abgehandelt, sowie das neue Projekt FeldBatt (Feldbacher-Energiespeicher) kurz vorgestellt. Den Themenblock Gesundheitsversorgung eröffnete ein Video des Roten Kreuzes, gefolgt mit einem Beitrag von MR Dr. Bernhard Kowatsch von seiner ersten blackoutresidenten Arztpraxis in Feldbach. Weitere Themen waren Pflegeheime, mobile Pflegedienste und Apotheken. Im Themenblock Kommunikation wurde über die Arbeit der Funkamateure, des Mobilfunks und der Festnetztelefonie seitens A1, des Zivilschutzverbandes und des lokalen Blackoutradios, welches im Bedarfsfall aktiviert und unter 88,3 MHz empfangen werden kann, berichtet. Der wichtigste Themenblock, die Eigenvorsorge der Bevölkerung, schilderte die drei Stufen der Eigenvorsorge (Minimal - Standard - Vollversi-

on), gefolgt von praktischen, umgesetzten Beispielen, sowie der Möglichkeiten der Lebensmittelbevorratung und der Nachbarschaftshilfe.

Danach berichtete Blackoutexperte Herbert Saurugg noch über die Entstehungsmöglichkeiten eines Blackouts und schätzte die Lage der Eintrittswahrscheinlichkeit ab, welche zusammenfassend nicht mit „ob“, sondern mit „wann“ dargestellt wurde. Nach den Darstellungen von Mag. Harald Eitner, Leiter der Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung, folgten die Schlussworte von Bgm. Ing. Josef Ober. Im Anschluss an die Vorträge konnten noch die Ausstellungen diverser Firmen besucht werden, wo sich jeder weitere Infos holen konnte und fachspezifische Diskussionen geführt wurden.

Großer Dank gilt allen Projektpartnern, die an der erfolgreichen Aufarbeitung des Themas mitgewirkt haben. Diese waren neben der Stadtgemeinde als Projektträgerin: die lokale Energieagentur – LEA GmbH mit der Projektleitung sowie 4ward Energy Research GmbH/ wissenschaftliche Begleitung,

e-Lugitsch, Amt der Steiermärkischen Landesregierung/ Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung, Herbert Saurugg/Experte für die Vorbereitung auf den Ausfall lebenswichtiger Infrastrukturen und IFZ- Interdisziplinäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur. Das Projekt wurde vom BMVIT im Rahmen der KIRAS Initiative gefördert.

[www.feldbach.gv.at/blackout](http://www.feldbach.gv.at/blackout)

